

# Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 108

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Auf gehts!

Kaum beginnen die Ferien, gibt es für sie kein Halten mehr. Augenblicklich packen sie ihre Koffer und Reisetaschen, setzen sich in ihre Autos, besteigen die Eisenbahn oder nehmen gleich das Flugzeug. Hauptsache weg, Hauptsache raus, sagen sie. Und damit das Unternehmen auch sicher gelingt, nehmen sie, die Touristen, Fotoapparate und Videokameras mit. Damit man, wenn man wieder zurück ist, sich selbst zeigen kann, dass man weg war, dass man fort war – und wie schön dass alles war und wie prima es auch diesmal geklappt hat.

«Anders als der Vagabund, der kaum eine andere Wahl hat, als sich mit dem Zustand der Heimatlosigkeit abzufinden, hat der Tourist ein Zuhause, sollte er jedenfalls», schreibt der Soziologe Zygmunt Baumann in seinem Aufsatz «Der Pilger und seine Nachfolger: Spaziergänger, Vagabunden und Touristen». Und weiter: «Die Beschaulichkeit des eigenen Zuhauses veranlasst den Touristen, auf Abenteuersuche zu gehen, aber es ist ebendieselbe Beschaulichkeit, die jene Abenteuersuche zu einem ungetrübt angenehmen Zeitvertreib macht: Was immer meinem Gesicht hier, in Touristenland, geschehen sein mag, welche Maske ich aufsetze, mein «wirkliches Gesicht» ist in sicherer Verwahrung, makellos sauber, fleckenresistent und unbeschmutzt.»

«Drivers Rest Room» in Dover: Mit stumpfen Gesichtsausdruck schauen sich die wartenden Fernfahrer eine billige Fernsehsoap an. An einer Feuerstelle im Hinterthurgau: Der Wanderhirte Fiorenzo Zenoni steckt im Schnee fest, zieht an seiner Parisienne und verflucht den Schnee. In der Intensiv-Erholungszone mit Dauerstandplatz (IED) im st.gallischen Uznach: Eine Familie Fahrender hat für den Winter Unterschlupf gefunden, doch bald kommt der Sommer und damit die Auseinandersetzung um neue Standplätze.

Mitten im Winter hat sich Saiten aufgemacht, jenen Menschen zu begegnen, die nicht nur in der Ferienzeit, sondern das ganze Jahr über unterwegs sind, und für die das Unterwegssein Lebensgefühl wie Lebensnotwendigkeit ist. Entstanden sind drei packende Reportagen über die Reisenden am Rand: Marcel Elsener ist zusammen mit dem

St.Galler Lastwagenfahrer Christian Stump nach Südengland gereist. Monika Slamanig hat sich im Hinterthurgauer Schneetreiben lange Stunden mit dem Hirten Fiorenzo Zenoni unterhalten. Und Harry Rosenbaum ist nach Uznach gefahren, wo die Familie Birchler den Winter verbringt. Die Länge der Texte – und nicht zuletzt auch die funkelnden Augen der Autoren und der Autorin bei ihrer Rückkehr – mögen ein erster Hinweis sein: Die modernen Vagabunden haben, fern jeder Sozialromantik, viel zu erzählen, nicht zuletzt vom Mobilitätswahn unserer Zeit.

Dass Kopfreisen bisweilen gerade so abenteuerlich sein kann wie zu Fuss gehen, zeigen drei weitere Titelthema-Texte, welche sich mit Büchern von und zu Weitgereisten beschäftigen: Vom Plädoyer für den sozialkritischen Spaziergang (Peter Müller) über die Schriften aller in Blockhütten verschwundenen Abenteurer (Richard Butz) bis zum titelgebenden Beat-Autor Kerouac (René Sieber) findet sich hier mancher weitere Lektüretipp, für all die, welchen es, wie dem Schreibenden, noch nicht einmal zum Touristen reicht.

Kaspar Suter

## Saiten im April: Eine Festanleitung

Der Kanton St.Gallen feiert seinen 200-Jahr-Geburtstag, und Saiten feiert – hoffentlich wach und hoffentlich kritisch – mit drei Ausgaben zum Kantonsjubiläum im April, im Juni und im Oktober mit. Die erste der drei Ausgaben nähert sich zuerst einmal den festlichen Aktivitäten und dem Festen an sich an und stellt die Frage, was es da denn überhaupt zu feiern gibt. (red.)

# SAITEN

Ostschweizer Kulturmagazin



## MITTEN IM KULTURBEBEN

God Watching; Schloss Arbon; 8. Februar, 21.35 Uhr; Foto: Leo Boesinger

[WWW.SAITEN.CH](http://WWW.SAITEN.CH)



Punkten und  
geniessen.

Erleben Sie Top-Events. Mit dem UBS KeyClub. Einfach kostenlos Mitglied werden, mit verschiedenen Bankgeschäften wertvolle Bonuspunkte sammeln und von einem riesigen Angebot attraktiver Gratisprämien profitieren. Zum Beispiel Traumreisen, Blumen, Konzerttickets, Zinsbonus und vieles mehr.

Jetzt informieren und profitieren:

[www.ubs.com/keyclub](http://www.ubs.com/keyclub) oder Telefon 0800 810 600.

UBS KeyClub.  
Das Bonussystem für  
Punktesammler.

 UBS